

# Chueri und Räger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

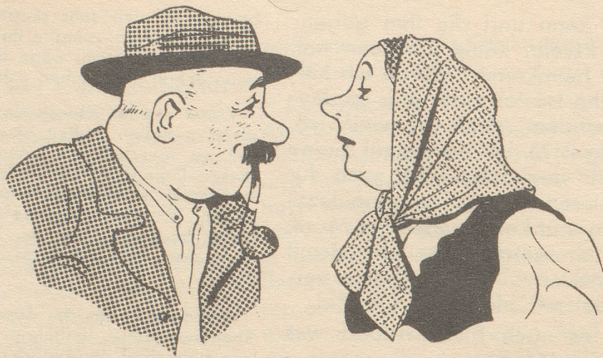
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Chueri und Rägel

«Guten Tag, Konrad. Wie geht es dir, mein lieber gehusteter Nachbar?»

Rägel, du söttisch Babe heiße. Jetz chunsch erschtens derthär und redsch Hochtüütsch, zweitens seisch zue mer gehusteter Nachbar und drittens wotsch mi ja doch bloß wider uf de Sabel lade mit diner fründliche Frag.»

«Häsch rächt und unrächt, Chueri. Mit der Frag, wie's der göng, isch es mer ernscht. Besser? – Das freut mi. Ich han ghört gha, daß du schüli ghueschtet bisch.»

«Häsch! nid bisch! Ich h a ghueschtet, ich bi nid ghueschtet.»

«Jee, wie altmodisch, Chueri! Das macht doch hüt kein Underschiid mee, häsch oder bisch, das isch doch ganz gliich.»

«Rägel, ich bi kein Schriftgleerte, aber sovil weiß i doch no, daß es Verbe git, wo mit tun gönd und sonig mit haben. Din Schuelmeischer würd sich im Grab cheere, wenn er di ghört.»

«Schön, wenn d doch alles besser weisch, so säg mer: Heißts er hat gegessen oder er ist gegessen? Was isch richtig?»

«Beides, du Babi! Er, der Mann, hat gegessen, aber er, der Apfel, ist gegessen. Drum cha me au nur säge der gegessene Apfel, aber nid der gegessene Mann, oder?»

«Ich weiß grad nid, Chueri. Me seit doch au ‚Die Versammlung hat statt-

gefunden‘, aber im Radio sägeds glich öppe ‚Berichterstattung über die statt- gefundene Konferenz‘.»

«Denn sägeds halt en Chabis, Rägel. Genau wie du, wo du mir gehusteter Nachbar gseit häsch.»

«Hejo, es wird scho so sy. Aber luschtig wärs doch glych, wenn di neu Mode erlaubt wär. Dänn chöntt me säge: ‚Die geschimpfte Mutter nahm das nicht gefolgte Kind am Ohr und führte es zum zeitungsgeliesenen Vater, der daraufhin den geschnörzten Radio abstellte und mit gegrollter Stimme sagte: Wenn du noch einmal das ungelungene Kind bist, werde ich der streng gestrafte Vater sein! Und jetzt soll uns die gekochte Mutter das geduftete Essen auf den Tisch stellen, damit mein geknurrter Magen Ruhe gibt.‘»

«Rägel, hör uf, susch mues ich mein geweintes Auge abputze und mein reklamiertes Sprachgewissen ermorde. – Im Vertraue: Wie müeßts eigetli richtig heisse?»

«Allwäg mein geweint habendes Auge, mein geknurrt habender Magen, aber so redt doch kein Mänsch. Ussert em Radio, natürli.»

«Henu, vilicht macheds emal es Prii- usschriibe, wie mes richtig seit. Apropos: Häsch du scho emal eine ghört, wo über e Versammlig referiert hät, wo nid schtattgfunde hät? – Ich nid, und s Radio au nid.»



„Wäge dem muesch du nid truurig sii!“

WALTER WIRTH  
vormals

*Fehr Woosher*

St. Gallen  
St. Leonhardstrasse 17  
Telefon 2 84 78

Cigarren-Import  
gegründet 1850

*Cognac Havraud*  
LA MARQUE DU CHATEAU

*Canova*  
Tessiner- u. ital. Spezialitäten

Im 1. Stock der neue attraktive  
**Afternoon-Tea-Shop**  
mit Konzert - DINER-DANSANT - BAR

Hotel-Restaurant  
**SEEHOF-BOLLEREI**  
Zürich, Schifflandeplatz 26, Nähe Bellevue  
Tel. (051) 32 19 54 / 32 18 27 Prop. A. Martin

*Weibel*

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN  
Kein Waschen, kein Glätten mehr  
**FR. 4.80 DAS DUTZEND**  
**1 STÜCK 45 RP.**  
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

**Hotel Volkshaus Winterthur**  
am Bahnhof  
Modern  
Vorzüglich  
Preiswert  
Tel. (052) 2 27 20 H. Studer

APÉRITIF-Anisé  
**Burgermeisterli**

Nur echt von  
**E. MEYER**  
BASEL

Der «Spörtler» 749

«Und treiben Sie auch einen Sport?» frag der Arzt. «Sport? Gewiß, ich sammle Briefmarken...» «Und wie!» fiel die Frau ihm ins Wort. «Er kennt überhaupt nur das. Briefmarken am Morgen, Briefmarken am Abend. Briefmarken Werktags, Briefmarken am Sonntag. Bitte, Herr Doktor, sehen Sie sich dieses Zimmer an. Nicht nur die Schränke voll Marken, alle Wände bedeckt mit Marken. Bilder, Portraits, Landkarten, alles aus Briefmarken zusammengeklebt. Wenn es möglich wäre, einen Bodenteppich aus Briefmarken herzustellen, er hätte das längst gefan. Golf sei Dank muß man ihn im Laden kaufen, z. B. bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.